

Vorwort

Als in Gesprächen mit Studierenden die Idee für dieses Buch entstand, waren wir zunächst zögerlich. Denn Einführungen in die Kommunikationswissenschaft gibt es einige. Eine systematische Durchsicht der Lehrbuchliteratur stärkte jedoch den Vorschlag, einen Band zu konzipieren, in dem neuere Entwicklungen – nicht nur, aber vor allem solche, die mit dem Internet verknüpft sind – im Mittelpunkt stehen. Nachdem wir entsprechende Themen in zwei Vorlesungsreihen unter großer Beteiligung von Studierenden diskutiert hatten, war die Entscheidung gefallen. Daher verdanken wir und Sie diese Einführung in erster Linie der Neugier und dem Wunsch von Studentinnen und Studenten, sich mit innovativen Entwicklungen in der Kommunikationsbranche besonders auseinander zu setzen.

Die Beschäftigung mit neuen Themen basiert selbstverständlich auf der Auseinandersetzung mit vorhandenen Theorien, Methoden und Forschungsergebnissen. Darum soll dieses Buch andere Einführungen nicht ersetzen, sondern in Hinblick auf neuere Aspekte der kommunikationswissenschaftlichen Diskussion ergänzen. Allerdings: Manche Veränderungen, die hier thematisiert werden, erscheinen als so grundlegend, dass die Disziplin selbst – ihre Ziele, Theorien und Methoden – auf den Prüfstand gerät. Im Internet-Zeitalter werden die klassischen Massenmedien, an deren Strukturen und Leistungen sich die Kommunikationswissenschaft (bisher) primär orientiert, enorm herausgefordert. Dabei geht es nicht um Substitution, also das ‚Ende der Massenkommunikation‘, wie immer wieder simplifizierend unterstellt wird. Stattdessen geht es um einen Wandel kommunikativer Strukturen und Leistungen, der mit traditionellen Ansätzen und vorhandenen Forschungsmethoden nicht oder nur begrenzt zu erfassen ist. Die Kommunikationswissenschaft steht vor einer Neuorientierung.

Genauso wenig wie mit der Einführung des World Wide Web das Fernsehen abgeschafft wurde, führt die Neuorientierung der Kommunikationswissenschaft freilich dazu, bewährte Ansätze außer Kraft zu setzen. Ein solches Verständnis von Wissenschaftsentwicklung wäre trivial. Die ‚neue Kommunikationswissenschaft‘, das eint die Beiträge in diesem Buch, bezieht vorhandene Theorien und Methoden ein, zeigt – soweit erforderlich – deren Grenzen auf und macht auf Innovationen aufmerksam. Angesichts der Dynamik der Medienentwicklung sind manche der präsentierten Ideen als Momentaufnahmen,

andere als Aufforderungen zur vertiefenden Debatte zu verstehen. Wissenschaft verläuft eben nicht-linear, gelegentlich widersprüchlich – und immer wieder abenteuerlich.

Die Suche nach dem Unbekannten, die Skepsis gegenüber dem Bestehenden, der Zweifel an den (aber auch der Glaube an die) eigenen Ideen – das charakterisiert die moderne Wissenschaft und macht sie zu einem spannenden Abenteuer. Dazu laden wir Sie als Leser gerne ein. Auf Ihre Kritik und Fragen freuen sich die Autorinnen und Autoren, die sich mit ihren Beiträgen auf das Abenteuer einer ‚neuen Kommunikationswissenschaft‘ eingelassen haben.

Als Herausgeber danken wir deshalb an erster Stelle den Autorinnen und Autoren für ihre Bereitschaft, sich auf die Suche nach neuen Orientierungen zu begeben. Darüber hinaus sagen wir Dank den Kolleginnen und Kollegen unserer Ilmenauer Forschungsgruppe, die in der einen oder anderen Weise zur Fertigstellung des Buches beigetragen haben. Nennen möchten wir insbesondere Klaus-Dieter Altmepfen, Janine Fuchs, Thomas Hanitzsch, Andreas Hepp, Kersten Hoppe, Kathrin Raschke, Carsten Schlüter und Tanja Thomas. Über das Interesse des Westdeutschen Verlages, den Band in sein Programm aufzunehmen, haben wir uns gefreut. Für die verlagsseitige Betreuung verantwortlich war Barbara Emig-Roller, die uns in bewährter Form unterstützt hat. Unseren Familien und Freunden schließlich danken wir, dass sie uns das Abenteuer Wissenschaft ermöglichen – und an vielen anderen (ent)spannenden Momenten teilhaben lassen.

Erfurt, im März 2003

M.L. / T.Q.